

Kommentar:

Eine Zumutung für die Stadträte

Die Sondersitzung am Donnerstagabend war in vielerlei Hinsicht eine Zumutung für die Neumarkter Stadträte. Die Mehrzahl von ihnen hatte einen harten Arbeitstag hinter sich und war nun noch gezwungen, sich fünf Stunden lang mit schwierigster Materie herumschlagen, wie Gertrud Heßlinger (SPD) klagte.

Das wäre noch hinnehmbar gewesen, wenn die Stadträte sich hätten vorbereiten können. Aber weder ist bis jetzt bekannt, was Bögl denn nun wirklich am Unteren Tor mit dem Neuen Markt genau plant. Noch war Gelegenheit, die viele Seiten dicken Gutachten über die Wechselwirkungen des wie auch immer gearteten Neuen Marktes auf die Innenstadt vorher durchzulesen. Auch die Unterlagen über die Möglichkeiten, das Verkehrsproblem am Unteren Tor in den Griff zu kriegen, lagen erst zu Sitzungsbeginn auf dem Tisch.

Sicher, die Räte sollten an diesem Abend nichts entscheiden, sondern erstmal zur Kenntnis nehmen, was die Gutachter glauben, herausgefunden zu haben.

Franz Hrabak von der BBE Handelsberatung aus Köln lieferte zwar eine einstündige umfangreiche Verträglichkeitsanalyse des Vorhabens Neuer Markt und ein seitenlanges schriftliches Fazit.

Aber wie er zu seinen Schlüssen gekommen ist, war den Sitzungsunterlagen nicht zu entnehmen. Das, was an die Wand geworfen worden war, fehlte. Zahlen, Fakten und Einschätzungen, die sich die Stadträte zum Studium zuhause oder/und in den Fraktionen mitnehmen hätten können? Fehlanzeige.

Symptomatisch für das Ungeschick von Oberbürgermeister Thomas Thumann war die Vorstellung des Juristen Daniel Pflüger, der den städtebaulichen Vorvertrag zur Planungsabwicklung ausgearbeitet hat. Mit keinem Wort erwähnte er, dass es sich hier um den Anwalt der Stadt handelte.

Das hätte viel von dem zu später Stunde aufkeimenden Misstrauen verhindert. Es wäre sicher auch klug und sinnvoll gewesen, wenn die Stadträte vor der Sitzung den fünfseitigen Vertrag hätten durchlesen können. Er scheint nämlich auf den ersten Laien-Blick ziemlich wasserdicht und positiv für die Stadt zu sein. CHRISTIAN BIRSACK

31.7.2010

© NEUMARKTER NACHRICHTEN

